© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Verein Innsbruck	Band 82	S. 31 – 37	Innsbruck, Okt. 1995

Bauchpilze aus Osttirol und Kärnten

(Mycophyta: Gastromycetes)

von

Alois KOFLER *)

Gastromycetes from East Tyrol and Carinthia

(Mycophyta)

Synopsis: From the district of Lienz (East Tyrol, Austria) in the Central Eastern Alps 26 species of mostly epigaeic Gastromycetes are submitted. For the adjacent part of Carinthia 8 species are mentioned.

1. Einleitung:

Die Bauchpilze wurden für Osttirol bisher nicht zusammenfassend behandelt. Die Aufsammlungen für die vorliegende Arbeit erfolgten zugleich mit xylobiontenAphyllophorales, um die in den Fruchtkörpern lebenden Käfer (z.B. der Gattungen *Caenocara, Pocadius, Thalycra*) zu erhalten. Der Vollständigkeit halber wurden auch die wenigen Angaben bei MAGNUS (1905, 1926) einbezogen, ebenso Funde bei GERHOLD (1993). Die Determination der Belege besorgte in einzelnen Fällen H. Forstinger, Ried i. Innkreis. Das gesamte übrige Material wurde durch viele Jahre hindurch von Ing. E. Mrazek, Wien, bestimmt und mit Anmerkungen zur Systematik, Ökologie, Verbreitung etc. versehen (JÜLICH 1984). Herrn Mrazek verdanke ich viele Angaben zur Literatur, die Überlassung persönlicher Aufzeichnungen und Hinweise zum Sammeln im Gelände. Die alphabetische Reihung der Arten folgt der Nomenklatur in KRIEGLSTEINER (1991). Diese Anordnung nahm Dr. N. Gerhold (Innsbruck) vor. Ich darf den Herren für die selbstlose Unterstützung an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Alle Pilzbelege wurden an das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übergeben. Dem Leiter der zool.-bot. Sammlungen Dr. G. Tarmann ist zu danken für administrative Arbeiten sowie für das grundsätzliche Interesse, die Osttiroler Aufsammlungen zu Flora und Fauna zu übernehmen und zu betreuen.

2. Funde:

B. limosa ROSTR. (Schlamm-Bovist) (Abb. 1):

Iseltal, Schlaiten, rechtes Iselufer, 3 Ex., im Bereich einer trocken-sandigen Schottergrube am 20.9.1993 zusammen mit *B. tomentosa* und *Lycoperdon pyriforme*. Der deutsche Name wurde nach der wörtlichen Übersetzung gewählt, weil in der Literatur keine deutsche Benennung aufscheint. – Am gleichen Fundort mehrere Ex. am 3.3.1994. Dazu wurde von E. Mrazek (i.l. 23.3.1994) folgende Beschreibung geliefert: fünf überwinterte Fruchtkörper, Ø 6 - 10 mm, kugelig, Exoperidie teilweise erhalten, graubraun bis rotbraun, mit kleiigen bis feinkörnigen, entfernt voneinander stehenden Körnchen bedeckt, teils felderig aufgerissen; Endoperidie mehr-we-

*) Anschrift des Verfassers: Hofrat Mag. Dr. A. Kofler, Meranerstraße 3, A-9900 Lienz, Osttirol, Österreich.

© Naturwissenschaftl. Verein für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: *Bovista limosa* ROSTRUP 1894 (Schlamm-Bovist), Osttirol, Schlaiten, rechtes Iselufer, Schottergrube, 3.3.1994, überwinterte Fruchtkörper auf Sand, Durchmesser ca. 1 cm.

niger braun, recht unterschiedlich, je nach Erhaltungszustand; Fruchtkörper einzeln stehend, in niedrigen Moosen, nicht ins Substrat (Sand) eingesenkt. Sporen rund, mit großen Tropfen, feinwarzig, 4,0-5,0 µm Ø, mit 4(−5)−7(−9) µm langem, geradem und spitz zulaufendem Sterigmenrest (selten etwas gebogen); Capillitium teils *Bovista*-Typ mit Hauptstämmen 4−7(−12) µm Ø, relativ starkwandig, gegen die Peridie zu mehr dem *Lycoperdon*-Typ ähnlich, etwas höckerig, gleichfalls nicht geport, subelastische Verzweigungen vorwiegend subseptal; Septen nicht häufig, aber stellenweise gehäuft, andernorts fehlend; sekundäre Septen stellenweise häufig, oft kurz hintereinander vorhanden, an manchen Ästen fehlend, also sehr variabel; diese Septen sind gegenüber der Hyphenwandstärke recht dünn; Farbe des Capillitiums mehr-weniger rotviolettbraun; keine Sterigmenreste. − Anmerkung: Mündung ist bei diesen Exemplaren nicht ausgeprägt, ebenfalls auch keine Ringfurche, diese Merkmale sind vielleicht bei frischen Exemplaren vorhanden. − Merkmale verglichen mit EM 282, 700a, 971.

"M.W. der zweite Fund in Österreich; der erste Nachweis stammt ebenfalls aus Osttirol: sonnige Trift auf feinem, humusarmem Sand, Trockenrasen (stellenweise moosreich), Drauaue zwischen Jungbrunn und Lavant, Anfang August 1932; Exsiccate davon sind nicht vorhanden" (Mrazek i.l. 11.3.1988 und 4.1.1994). − "In Österreich nur 1 Fund", sonstige Verbreitung: D (1 Nachweis 1982), CH, E, GB, Grönland (= Typus), N, NL, S, SF, hauptsächlich nordische Art (JÜLICH 1984: 489). − Für Osttirol sicher die interessanteste Art dieser Gruppe.

B. nigrescens PERS.: PERS. (Schwärzender Bovist):

Der deutsche Name wurde von JÜLICH (1984: 488) übernommen, die wörtliche Übersetzung wäre "Schwarzwerdender Bovist", was der zeitlichen Farbentwicklung auch am ehesten entsprechen würde. "*B. nigrescens* dürfte überall im Hügel- und Bergland der häufigste Bovist sein" Mrazek i.l. 1994; das stimmt auch für Osttirol, daher werden die Fundorte nach geographischen Bereichen kurzgefaßt aufgelistet: Villgratental: Unterstaller Alm 1670 m; Lesachtal: Obertilliach, beim Schlepplift, am Weg nach Ritschinant und zu den Kutteschupfen bis 1900 m, südlich vom Ort an der Gail, Niedermoor Schwalen bei Leiten 1400 m (s. dazu KOFLER 1988); *Sillian-Umgebung: Leckfeldalm 1900 m; Drautal: Celar Alm im Burgertal bei Mittewald 1900 - 2100 m und* Jörgmairalm 1750 m; Lienz-Umgebung: Hochstein 2000 m, Faschingalm am Zettersfeld 1900 m, Zettersfeld 1900 m, Gödnach-Au bei Dölsach, Zwischenbergen bei Stronach 1400 m; Iseltal: Glanzer Brücke, Zeiner bei Glanz, Zajach bei Schlaiten; Schobergruppe: Hochschoberhütte bei Oberleibnig 2100 m; Defereggental: Oberhausalm 1820 m und Patschertal bei 1800 - 2000 m; Kals-Umgebung: Taurerwirt, Moaralm 1800 m, Luckner-

©Naturwissenschaftl. Ges. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

haus 2100 m, Ganotzalm 2100 m, Dorfertal 1600 m; Matrei-Umgebung: Landeckwald im Tauerntal 1450 m, Bichl, Brühl, Panoramaweg 2100 m; Virgental: Weidegebiet am Bachlenkenkopf 2650 m (Lasörlinggruppe). – Kärnten: Mölltal, Hochtor bei Heiligenblut 2500 m, beim "Alten Pocher" in der Sonnblickgruppe 1850 m, St. Benedikt bei Winklern im Mölltal, Nockalm und Grünleitennock 2150 m (Nockalm – Nationalpark).

Bovista plumbea PERS.: PERS. (Eierbovist, Bleigrauer Bovist):

MAGNUS (1905: 315): Ainet bei Lienz (Höhnel). – Lienz-Stadtgebiet: BG/BRG-Sportplatz 2.5.1986; Aguntum bei Dölsach, zahlreich im Rasen einer Pferdeweide 19.10.1985 ("Sporen mehr/weniger eiförmig mit spitzen Pedicellen" Mrazek i.l.); Nußdorf bei Lienz auf sonnseitiger Schafweide 18.3.1988; Tristacher See-Ostufer auf Rasen des Campingplatzes 25.4.1993; Aichholz (neuerdings auch Eichholz) bei Dölsach, Weide, 21.11.1987; Glanzer Au bei Oberlienz, Rinderweide, zusammen mit *Vascellum pratense,* 18.4.1987; Zajach bei Schlaiten auf Pferde-Rinder-Weide 4.2.1984; Unterpeischlach bei Huben, Fettwiese, 29.3.1988; Ainet, alte Schottergrube am linken Iselufer 1.4.1989; Defereggental: St. Jakob, Weide in der Au, 19.8.1987 und im Patschertal 1800 - 2000 m 21.8.1993; Kals a. G.: beim Taurerwirt, Weide 7.6.1987; Matrei-Umgebung: Brühl, Bürgergraben und Bichl; Virgental: Niedermauern und Heckenfluren bei Mitteldorf.

Bovista polymorpha (VITT.) KREIS. (Sommer-Bovist):

Iseltal, Schlaiten, rechtes Iselufer, alte Schottergrube, sandiger Boden mit vielen Jungmoosen, 1 Ex. am 3.3.1994 zusammen mit *B. limosa, B. tomentosa, Lycoperdon pyriforme;* Iseltal, Ainet, linkes Iselufer, südlich Sägewerk auf Magerwiese am Waldrand, 2 Ex. am 24.2.1994. – Die Art ist neu für Osttirol, wird bei JÜLICH (1984: 486) auch für Österreich (A) nicht angegeben ("nicht in den Alpen"!).

Bovista tomentosa (VITT.) QUÉL. (Filziger Bovist, Krustenbovist):

Nur 1 Fund: Iseltal, Schlaiten, rechtes Iselufer, trocken-schotteriger Uferbereich, 6 Ex. zusammen mit *B. limosa* und der Ameise *Manica rubida* am 20.9.1993.

Calvatia excipuliformis (SCOP.: PERS.) PERDECK (Beutel-Stäubling):
Synonymie: *C. saccata* (VAHL ex SCHUM.) MORG.

Drautal: Tessenberg in Heinfels 1400 m; Lienzer Talboden: Jungbrunn bei Tristach, Plattenbrunn bei Nikolsdorf; Iseltal: Glanzer Auen bei Oberlienz in Fichtenwald auf Streuboden, 1 junger, großer Fruchtkörper mit ca. 20 cm Ø und auffallender Oberflächenskulpturierung, Trockenreste det. Mrazek 1994, Funddatum 19.9.1980; Sonnseite bei Ainet im Fichtenwald beim Knappenlock (alter Stollen); linkes Iselufer bei Ainet; Brühl bei Matrei; Obermauern-Burg bei Virgen 1400 m; Matreier Tauerntal: Innergschlöß 1700 m, bei der Felsenkapelle.

Calvatia utriformis (BULL.: PERS.) JAAP (Abb. 2) (Hasen-Bovist):

Drautal: Burg Vergein im Burgertal bei Mittewald; Lienzer Talboden: Lengberg, Aichholz bei Dölsach; Iseltal: Gwabl bei Ainet, mehrfach auch schon (noch) im Jänner auf Weiden und Fettwiesen, Glanzer Auen, Ainet, Kienburg bei Huben mehrfach, Oblas bei St. Johann; Lucknerhaus bei Kals 2100 m; Defereggental: Innerstandsbrücke bei St. Veit; Matrei-Umgebung: Brühl und Bichl, öfters auf Rinderweiden.

Crucibulum laeve (HUDS.) KAMBLY (Tiegel-Täuerling):

MAGNUS (1905: 318) sub. *Cr. crucibiliforme*: Lienz, bei Schloß Bruck; l.c. auch im benachbarten Innichen (Südtirol) und bei MAGNUS (1926: 178): "an altem Holze im Eggerbergwalde bei Niederdorf, 1400 m" (heute Südtirol). – Osttirol: Gödnach bei Dölsach, beim "Oberhofer" an Fichten-Ästchen 8.12.1982, det. Forstinger; Mitteldorf im Virgental, an Fichte 10.4.1983, det. Forstinger.

Cyathus striatus (HUDS.: WILLD.) PERS. (Gestreifter Teuerling):

GERHOLD (1993: 23) Planquadrat 9041 (Raum Huben); Leisach bei Lienz, beim Kerschbaumerhof an Birke (*Betula*) 23.3.1978, det. Forstinger; Jungbrunn bei Tristach am Drauufer, an Weide (*Salix*) (?) 22.9.1980; Nörsach bei Nikolsdorf 13.10.1985 an Fichte; Iselsberg bei Dölsach 13.1.1990 an Eiche (*Quercus robur*); Glanzer Au bei Oberlienz, rechtes Iselufer 10.10.1992 an Grauerle (*Alnus incana*) 19.9.1980. – Kärnten: Pressegger See im Gailtal, Nordufer, September 1984 an Fichte.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: *Calvatia utriformis* (BULL. ex PERS.) JAAP (Hasen-Bovist), Osttirol, Iseltal, "Pirker" bei Ainet 1150 m, 3.3.1993. Zwei überwinterte Fruchtkörper auf Streuwiese, ca. 10 cm hoch.

Elasmomyces mattirolanus CAVARA:

Lienzer Dolomiten: Klammbrücke 1050 m, an Buchenstrunk (*Fagus silvatica*) am 26.8.1992 (Sporen kugelig, mehr/weniger feinrauh bis feinst-warzig, 6-7 µm Ø, Sporenpulver schwarz, laut Literatur sollen die Sporen 9-12 (−15) µm Ø haben: Mrazek i.l. (1993). – Nach JÜLICH (1984: 548) unter Laub- und Nadelbäumen: A, B, D, H, n-I, S.

Geastrum fimbriatum FR. (Gewimperter Erdstern):

Thal im Drautal: Luggauer Brücke 10.4.1983; Lienzer Klause bei Leisach 12.5.1979; Lienzer Talboden: Schloßberg, Jungbrunn, Lavant, Forellenhof, Kapaun/Dölsach, Nörsach; Glanzer Au bei Oberlienz, rechtes Iselufer, 16.10.1982 und 10.9.1980, leg. Gasser; Kienburg bei Huben, unter Föhren (*Pinus silvestris*) 19.3.1983; Matrei: Weg nach Zedlach bei der Tuffhöhle 31.1.1988. – MAGNUS (1905: 317): bei Lienz (Sauter); GERHOLD (1993: 32): Defereggental, Planquadrat 9040 (18. August). Kärnten: Amlach bei Greifenburg; Mölltal: Kalvarienberg bei Mallnitz.

G. minimum SCHW. (Zwerg-Erdstern):

Villgratental: Kalkstein 30.5.1991 2 Stück in 1650 m, östlich der Ortschaft an xerothermem Grashang unterhalb der Kalkfelsen: "sehr schön! deutliche Ca-oxalatkristalle auf der Peridie erkennbar" (Mrazek i.l. 1992); Virgental: Wallhorn bei Prägraten, 1450 m, ebenfalls auf trockenem Grashang (am Fundort der Spinne: *Eresus niger*) 3 Stück am 26.7.1991. – Nach JÜLICH (1984: 481) "Trockene Kalkgebiete, Trockenrasen, Küstendünen, steinige und grasige Hänge, Flugsanddünen, Steppengebiete, sonnige Wälder, in den Alpen bis 2500 m".

G. pectinatum PERS. (Kamm-Erdstern):

Lavant bei Lienz, Buchenwald 12.11.1982; Schloßberg bei Lienz, alter Schießstand, leg. Th. Haidenberger zusammen mit *G. fimbriatum*, Oktober 1979, det. Forstinger. – MAGNUS (1926: 177) "in einem Lärchenwalde bei Niederdorf, 1250 m" (heute Südtirol), nur nominell zugeordnet.

G. rufescens PERS.: PERS. (Rotbrauner Erdstern):

Lavant bei Lienz, Fichtenschlag, 12.11.1982; Schlaiten bei Ainet, Oktober 1982, leg. Gasser; Ainet-Sonnseite 21.4.1987. Kärnten: Obervellach im Mölltal, Kalvarienberg, Fichtenwald 23.9.1993.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

G. triplex JUNGH. (Halskrausen-Erdstern):

Thal im Drautal: Wildfütterungsstelle beim Weidenbrünnl, im Fichtenwald 6.12.1979, mehrfach und einzelne große Exemplare; Burgfrieden bei Leisach, Fichtenwald an der Drau 7.5.1982; Lienzer Talboden: Leisach, Schloßberg, Tristach, Jungbrunn, Lavant, Forellenhof; Iseltal: Glanzer Au, Schlaiten, Kalserbachschlucht bei Huben unter Berg-Ulme (*Ulmus montana*); Matrei: Eingang ins Virgental "Am Stoß" in Grauerlenhang (*Alnus incana*) unter Fallaub und Ästen zahlreich am 27.3.1993. – Kärnten: Garnitzenklamm bei Hermagor 22.5.1988.

Langermannia gigantea (BATSCH: PERS.) ROSTKOV (Riesen-Bovist):

Mündliche Mitteilungen über Beobachtungen in Heinfels bei Sillian, Glanzer Auen bei Oberlienz, Schlaiten bei Ainet u.a. konnten weder überprüft noch belegt werden. – In der Wochenzeitung "Osttiroler Bote" wurde am 18.8.1993 p. 7 ein Foto mit folgendem Text abgebildet: René Preßlaber (7 Jahre) aus Klausen bei Matrei hat diesen Riesenpilz entdeckt: 6,50 kg, rundherum fanden sich noch 3 weitere Exemplare. – Eine Artbestimmung wurde nicht vorgenommen. – Nach MAGNUS (1926: 176) "im Pitztale und soll dort bis 20 kg Gewicht erreichen". – Nach JÜLICH (1984) ca. 10 - 50 cm groß (größtes Exemplar 60 cm hoch und 120 - 150 cm breit).

Lycoperdon ericaeum BONORD. var. *ericaeum* (Moos-Stäubling):

Zur Ökologie: *L. ericaeum* var. *ericaeum* lebt an Moosen (nicht Torfmoose, *Sphagnum*), in Borstgrasrasen, Zwergstrauchheiden, auch Trockenrasen, Sumpfwiesen und lichten Wäldern, nur auf sauren Böden. – *L. ericaeum* var. *subareolatum* KREISEL auf Torfmoos (*Sphagnum*) in sauren Mooren (bisher nur bekannt vom Alpenvorland und bei Regensburg (Mrazek i.l.; GROSS/RUNGE/WINTERHOFF 1980: 135).

Lesachtal: Obertilliach, Schlepplifttrasse bis nach Ritschinant 1500 - 2000 m, zusammen mit *V. pratense* am 17.8.1986; Lienz-Umgebung: Zettersfeld/Schobergruppe 1900 - 2000 m am 11.9.1988; Iseltal: Oberleibnig bei St. Johann, bei der Kapelle am 30.10.1982.

L. foetidum BONORD. (Stinkender Stäubling):

Villgratental: vor Unterstaller Alm im Ahrntal, 1600 m, am linken Bachufer am 20.9.1992; Lienz-Umgebung: Forellenhof bei Lavant am 5.10.1985 (Sporen 3,5 - 4,2 µm, schwach warzig, reichlich Paracapillitium, ungewöhnlich die hohe Form für diese Art, Mrazek i.l. 1986), Zettersfeld bei Lienz/Schobergruppe 2000 m, 12.9.1987.

L. lividum PERS. (Kastanienbrauner Stäubling):

L. lividum ist immer gelbbraun; ich weiß nicht, warum er in der Literatur »kastanienbraun« genannt wird. In Niederösterreich ein Pilz der Wegränder und Magerwiesen" (Mrazek i.l. 1994). – Nach JÜLICH (1984: 500) . . . in den Alpen bis 2400 m; Trockenrasen, Dünen, offene Plätze.

Drautal: Hintenburg bei Strassen, Lichtung mit Magerwiese/Weide zusammen mit *Vascellum pratense;* Lienz-Umgebung: Zettersfeld/Schobergruppe bei ca. 1900 m zusammen mit *L. foetidum;* Iseltal: Unterpeischlach bei Huben; Kalsertal: Taurerwirt bei Kals am rechten Bachufer in Weidegebiet, Trockenrasen; Matrei-Umgebung: Bichl, ebenfalls auf trockener Rinderweide.

L. molle PERS.: PERS. (Milchkaffee-Stäubling):

Karnische Alpen: Porze-See bei Obertilliach 1600 m (Gebirgsform, etwas untypisch im Vergleich zu Wienerwald-Exemplaren: Mrazek i.l.); Iseltal: Glanzer Brücke/Auwald bei Oberlienz (cf. *L. molle*); Defereggental: St. Jakob, Auwald mit Weidegebiet.

L. perlatum PERS.: PERS. (Flaschen-Stäubling):

Villgratental: Winkeltal bei der Abzweigung zum Gölbner 1600 m; Karnische Alpen: Porze-See 1600 m; Drautal: Tassenbach bei Sillian, Kristeinertal bei Mittewald in der Celaralm 1900 - 2100 m, Thal an Grauerle (*Alnus incana*), Bannberg bei Leisach; Lienzer Talboden: Burgfrieden bei Leisach, Kreithof bei Tristach, Lavant-Ort, am Zappernitzbach bei Lengberg, Jungbrunn bei Lavant, Nikolsdorf TAL-Pipeline am rechten Drauufer, Etschberg bei Lengberg, Nikolsdorf-Ort; Unteres Iseltal: Glanzer Auen bei Oberlienz, mehrfach, beim Kras in Schlaiten, beim "Steiger" am Mattersberg bei Huben; Defereggental: Ratzell bei Hopfgarten 1650 m, St. Jakob/Ort; Virgental: Burg bei Obermauern; Matrei-Umgebung: Landecktal auf Rinderweide 1700 m. – Kärnten: Amlach bei Greifenburg, Marterle bei Rangersdorf/Mölltal; Kalvarienberg bei Obervellach/Mölltal.

L. pyriforme SCHAEFF.: PERS. (Birnen-Stäubling):

© Naturwiss. Verein für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Drautal: Tessenberg bei Sillian, Auwald in Abfaltersbach, Tierpark Aßling; Lienzer Talboden: Lienzer Klause bei Leisach, Nußdorf/Sonnseite, Obernußdorf auf trockener Mähwiese, St. Helena bei Thurn 1200 m, Jungbrunn bei Tristach, Auerlinggraben bei Lavant, Aichholz bei Dölsach, Lengberg bei Nikolsdorf, Nörsach bei Nikolsdorf, Haidenhof bei Lienz, Lavant bei der Oberen Kirche, Etschberg bei Lengberg, Gödnach bei Dölsach; Lienzer Dolomiten: Kreithof 1100 m, Instein Alm 1700 m; Iseltal: Ainet/Sonnseite, Schlaiten, Kras bei Schlaiten, Zajach bei Schlaiten, Glanzer Auen bei Oberlienz am rechten Iselufer, mehrfach ("Exoperidie mit dornigen Sphaerozysten, Sporen fast glatt, 4,0 - 4,5 µm im Schnitt, mit Paracapillitium" det. Mrazek 1986), westlich St. Johann in Spalten von Quarzphyllit, St. Johann an Grauerle (*Alnus incana*), Kienburg und Feld bei Huben, Unterpeischlach bei Huben; Kalsertal: Dorfertal 1600 m an Fichte mehrere auffallend kleine Exemplare, gruppenförmig an faulendem Holz; Matrei-Umgebung: Bichl in Erlenau mehrfach 30.10.1985: "Subgleba immer mehr/weniger weiß, büschelig auf Holz wachsend, mit Rhizomorphen mit Holz verbunden, fast glatte Sporen, Körnchen der Exoperidie mit Sphaerozysten, manche haben Häckchen" (Mrazek i.l.); Virgental: Welzelach und Niedermauern bei Virgen, Stoan Alm bei Hinterbichl/Ströden 1500 m. – Kärnten: Mölltal, Kalvarienberg bei Obervellach; Lesachtal: Nostra am Gailufer.

L. umbrinum PERS.: PERS. (Brauner Stäubling):

Lienzer Talboden: Tristacher See-Ostufer, Lavant, Auerlinggraben bei Lavant, Jungbrunn bei Tristach, Forellenhof bei Lavant, Aichholz bei Dölsach; Iseltal: Oberleibnig bei St. Johann, östlich der Hochschoberhütte 2300 m (juvenil: dürfte *L. umbrinum* sein, Mrazek i.l.); Defereggental: Patschertal 1800 - 2000 m. – Kärnten: Amlach bei Greifenburg.

Rhizopogon roseolus (FR.: FR.) TH. M. FRIES (Rötliche Wurzeltrüffel):

Lienzer Dolomiten: Franz-Lerch-Weg in Föhrenwald am Weg 1050 m, 26.8.1992; Lienzer Talboden: Lavanter Forcha (Lavanter Mure) im Föhrenwald auf den Wegen und Wegrändern Ende August 1992 und Anfang Oktober 1994 in größerer Zahl.

Scleroderma bovista FR. (Gelbfleckiger Kartoffelbovist):

Lienz-Stadtgebiet: Grafenanger beim Gymnasium, in Kunstrasenflächen unter Birken (*Betula* cf. *verrucosa/pendula*) mehrfach 1987 und 1989; Lienz-Stadt: Tennisplätze beim Bahnhof 13.9.1993, unter Föhren (*Pinus silvestris*) und Birken (*Betula*), kleine und noch unreife Fruchtkörper; Iseltal: Gwabl bei Ainet unter Berg-Ulmen (*Ulmus montana*) am 7.1.1983 (Sporenornamentation aus regelmäßigen Graten bestehend, Mrazek i.l.).

Vascellum pratense (PERS.: PERS.) KREIS. (Wiesen-Stäubling):

Wegen der Fruchtkörperform auch Abgeflachter oder Niedergedrückter Stäubling.

Lesachtal: Obertilliach, Weidegebiet am linken Gailufer; Drautal: Tessenberg bei der Kirche 1400 m, Hintenburg bei Strassen; Lienz-Umgebung: Nußdorf/Sonnseite, Lienz-Stadt im Friedhof, Tristach im Rasen bei der Kirche, rechtes Drauufer bei Lavant, Rabant Alm bei Nikolsdorf 1300 m; Iseltal: Zajach bei Schlaiten, Glanzer Au bei Oberlienz, St. Johann; Defereggental: Patschertal 1800 - 2000 m, St. Jakob/Ort; Kalsertal: Taurerwirt am rechten Bachufer auf Rinderweide; Matrei-Umgebung: Brühl auf Rinder-/Pferdeweide mehrfach, sehr trockener Rasen, Bichl auf Weide; Virgental: Feldfluren bei Virgen, Niedermauern in Weidegebiet 1100 m; Matreier Tauerntal: Gruben bei der TAL-Pipeline-Pumpstation.

3. Literatur:

ESSER, K. (1967): Kryptogamen: Blaualgen, Algen, Pilze, Flechten. – Praktikum und Lehrbuch, Springer, Berlin, 572 pp., 304 Abb.

GERHOLD, N. (1993): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1992 (Macromycetes). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck **80:** 15 - 17.

GROSS, G., A. RUNGE & W. WINTERHOFF (1980): Bauchpilze (Gasteromycetes s.l.) in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. – Beih. Ztschr. Mykologie **2**, 220 pp., 27 Karten.

JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze (Aphyllophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes). – In: H. GAMS: Kleine Kryptogamenflora **IIb/1:** Basidiomycetes 1. Teil. – G. Fischer, Stuttgart/New York, 626 pp., 175 Abb.

KOFLER, A. (1988): Über die Pflanzen- und Tierwelt des Niedermoores "Schwalen" bei Leiten/Obertilliach. – Osttir. Heimatbl. **56(5):** 1 - 2.

KRIEGLSTEINER, G.J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Bd. 1: Ständerpilze. – Ulmer, Stuttgart, 1016 pp. u. 24 Folienkarten.

MAGNUS, P. (1905): Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein. – In: DALLA TORRE, K.W. v. & L. GRAF v. SARNTHEIN: Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein **III:** LIV, 716 pp.

– (1926): Nachtrag zu: Die Pilze, III. Bd. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck **40,** 315 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: Bauchpilze aus Osttirol und Kärnten (Mycophyta: Gastromycetes). 31-37